

Weit mehr als nur die dänische Bardot

**Zum Tod von Fernsehliebling Vivi Bach
(3. September 1939 - 22. April 2013)**

von Marc Hairapetian



„Sie wurde als "dänische Bardot" berühmt und Anfang der 1970er Jahre mit ihrem Gatten Dietmar Schönherr ein Moderatoren-Gespann gegen das im neuen Jahrtausend Thomas Gottschalk und Michelle Hunziker bei "Wetten, dass..?" alt aussahen: Vivi Bach war eines der schönsten Fernsehgesichter. Die Blondine konnte sich als gelernte Maskenbildnerin perfekt in Szene setzen und kam doch immer natürlich rüber. Ihr Strahlen, dass einem aus klar grün-grauen Augen entgegen leuchtete, wirkte einfach umwerfend. Und ihr leichtes Lispeln nahm ihr niemand krumm. Es war vielmehr charmant. Bis zu 30 Millionen Zuschauer wollten sie abends sehen - Einschaltquoten, die heute nur noch Fußball-WM-Endspiele erreichen.



Am Montagmorgen ist die als Vivi (Vivienne) Bak am 3. September 1939 in Kopenhagen geborene Schauspielerin, Schlagersängerin und Schriftstellerin in ihrem Domizil auf Ibiza nach langem Krankheitsverlauf friedlich eingeschlafen. Ihr Mann Dietmar Schönherr, der deutsche Synchronsprecher von James Dean, ist untröstlich: "Ich bin ein gebrochener Mann", ließ er verlauten: "Sie war die große Liebe meines Lebens!" (siehe auch SPIRIT- EIN-LÄCHELN-IM-STURM-Gespräch bei "Interviews") In der Tat waren die beiden, seit sie sich 1963 am Set des von Vivi Bach selbst produzierten Horror-Krimis "Das Rätsel der roten Quaste" kennen lernten, unzertrennlich. Schönherr, der als Major Cliff Alister McLane mit der Science-fiction-Serie "Raumpatrouille" (1965/66) einen Riesenerfolg hatte, revanchierte sich und brachte sie in der Folge "Kampf um die Sonne" als Darstellerin unter. Mit der ersten ARD-Unterhaltungsendung in Farbe ("Abend der Schallplatte", 1967) und eben 24 Folgen der österreichisch-deutsch-schweizerischen Koproduktion "Wünsch Dir was" (1969/72) wurden die beiden endgültig zum Fernseh-Traumpaar.

Bach, die zusammen mit Gerhard Wendland nur einen Hit ("Hey Vivi - Hey Gerhard") in den hiesigen Charts hatte, dafür aber in internationalen Filmen ("Die letzten Zwei vom Rio Bravo") mit von der Partie war, konnte 1973 noch einmal all ihre Facetten in der Personality-Show "Vivat Vivi" zeigen. Nach ihrer letzten Platte, auf der sie natürlich im Duett mit Dietmar Schönherr sang, zog sie sich 1976 ins Privatleben zurück. Doch sie war keineswegs untätig: Von zu Hause arbeitete sie als Illustratorin von Kinderbüchern und unterstützte die vielseitigen sozialen Engagements ihres Mannes, so auch die Nicaragua-Hilfe. Wir werden ihr herzliches Lachen sehr vermissen.

Marc Hairapetian am 23. April 2013 für SPIRIT - EIN LÄCHELN IM STURM www.spirit-fanzine.de